Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift
Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich
Band: 49 (1945-1946)
Heft: 12

Buchbesprechung: Bücher
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Bücher

C. F. Ramuz: Aufstand in der Waadt. Erstausgabe in deutscher Sprache, übersetzt von Werner Johannes Guggenheim, Bern. Gute Schriften Bern Nr. 213. Dezemberheft 1945. 120 Druckseiten. Preis broschiert 90 Rp., gebunden Fr. 2.—.

C. F. Ramuz, der Verfasser des 120seitigen Romanes „Aufstand in der Waadt", gilt heute als der beste Schweizer Schriftsteller welscher Zunge. Seine Sprache ist, gemessen an der Eleganz und Schmiegsamkeit der französischen Literatur, eher knorrig, hart und unbekümmert um den Schmelz und die Rhetorik des klassischen Französisch. Das mag der Grund sein, weshalb er in der Schweiz soviel besser verstanden wird und heimatliche Stimmung auslöst.

Der ursprüngliche Titel des historischen Romanes lautet „La Guerre aux Papiers", also der Papierkrieg. Es geht um die Urkunden, in denen die Rechte der gnädigen Herren auf die Zehnten und Zinsen der Waadtländerbauern verbrieft waren.

Wie Ramuz das zauberhaft lebendig im Bilde der waadtländischen Landschaft gestaltet hat, mögen recht viele Leser selber ergründen.

Das Buch, Gute Schriften Bern Nr. 213, übersetzt von Werner Johannes Guggenheim, ist Erstausgabe in deutscher Sprache, erhältlich im Buchhandel und bei den übrigen Ablagen des genannten Vereins.

Hans Bloesch: Am Kachelofen. Gute Schriften Bern Nr. 212. Oktober 1945. Broschiert 70 Rp., kart. Fr. 1.20.

Vor 32 Jahren veröffentlichte Hans Bloesch im Verlag A. Francke, Bern, die reizenden Geschichten und Betrachtungen „Am Kachelofen" seinem kleinen Sohn Hansjörg zum ersten Weihnachtsfest geschrieben. Der Verein Gute Schriften Bern gibt heute dieses Jugendwerk voll Poesie und Märchenstimmung neu heraus, eine Erinnerung an seinen langjährigen Präsidenten und zielbewußten literarischen Berater. Humor und heitere Lebensbejahung zieren die Arbeit des geistreichen Verfassers, der leider seit einigen Monaten nicht mehr unter uns weilt. Seine sinnigen Geschichten werden heute so dankbare Leser finden wie beim ersten Erscheinen. Auch das Nachwort von Rudolf Hunziker, in dem das Lebensbild des Verstorbenen gezeichnet ist, wird ein willkommenes Gedenkblatt bilden.

Pestalozzi: Eine Selbstschau. Zweite Auflage. Aus seinen Schriften zusammengestellt von Walter Guyer. Verein Gute Schriften, Zürich. Preis geb. Fr. 3.50.

Die Selbstbiographie Pestalozzis, die der Verein Gute Schriften Zürich auf den 200. Geburtstag des großen Erziehers und Menschenfreundes veröffentlicht, ist ein interessantes Dokument geworden. Der gute Pestalozzi-Kenner Prof. Guyer hat aus den Schriften des berühmten Zürchers die wesentlichen Stellen herausgehoben, aus denen sich ein biographisches Bild ergibt. Von der Jugendzeit an, durch die Jahre des Glücks und Unglücks, der Erfolge und schweren Enttäuschungen begleiten wir Pestalozzi auf seinem krausen Lebensweg und lesen zuletzt mit Erschütterung „Die Abendstunde eines Einsiedlers", jenes hymnische Bekenntnis, das die Grundeinstellung zu Gott und Menschen umschreibt, die den Freund der Armen zu seinen Taten trieb. Wer ihn ganz kennen lernen will, muß diese Selbstschau zur Hand nehmen. Sie offenbart das Herz eines Menschen, wie es nur ganz selten in dieser Größe und Wärme sich den suchenden und leidenden Jungen und Alten gewidmet hat. Die schöne, gediegene Einfacheit der Ausgabe macht es, daß sie ein willkommenes und edles Geschenkwerk wird und dazu berufen ist, just in diesen Tagen und auch späterhin in viele Hände, Stuben und Bibliotheken zu gelangen. Ein Buch von bleibendem Wert und für jedermann zu einem erschwinglichen Preis. Zu beziehen in den Buchhandlungen.

Jakob Boßhart: Schweizer. Preis geheftet 60 Rp., geb. Fr. 1.20. Verein gute Schriften, Basel.

Das neueste Heft des Zürcher Vereins Gute Schriften bringt zwei der besten und beliebtesten Erzählungen Jakob Boßharts Die erste führt uns in die für die Schweiz recht fragwürdige Zeit der Reisläuferei Ein Schicksal wird entwickelt, da auf italienischem Boden Bruder gegen Bruder kämpft, indessen daheim die Mutter mit größter Mühe ihrem Gütchen vorsteht. In der zweiten Geschichte machen wir einen Sprung in die Neuzeit mit ihren großen technischen Eroberungen Ein Stausee wird gebaut, und ein Bauer, der mit ganzem Herzen an Grund und Boden wie an seinem Hause hängt, muß erleben, wie die Wasser kommen und sein Besitztum überschwemmen Die Einstellung zur Heimat wird hier wie dort zum Problem. Jakob Boßhart läßt uns in seinen knapp und meisterlich geschilderten Verhältnissen nicht im Zweifel, wie sehr er innerlich mitgeht und für das Heil der Heimat fürchtet. Zwei Geschichten, die trefflich in unsere Zeit passen und jung und alt zu fesseln vermögen. Sie verdienen, in weiteste Kreise getragen zu werden. Das Bändchen ist in Ablagen, Kiosken und Buchhandlungen erhältlich.

Richard Matzig: Chinesische Novellen. Deutsche Fassung nach der französischen Übertragung. Verein Gute Schriften. Preis geb. 70 Rp., kart. Fr. 1.50.

Mit den Chinesischen Novellen bieten die Basler Guten Schriften ihren Lesern vier Geschichten aus dem alten China. Obwohl sie sowohl in räumlicher als auch zeitlicher Ferne sich abspielen, fühlen wir uns von ihrem ewig menschlichen Gehalt dennoch warm berührt. Wir erleben in ihnen seelische Spannungen, wie sie auch uns nicht fremd sind. Zweimal wird das Thema der Liebe angeschlagen. Von den Chinesinnen heißt es: sie wissen zu lieben, ist nicht Liebe die geheiligte Aufgabe jeder Frau? Wenn einmal ihr Herz entbrannt ist, dann setzen die Chinesinnen alles aufs Spiel. In der schönen Legende „Die zerbrochene Laute" kommt eines der wesentlichsten Gefühle des Chinesen zum Ausdruck: die Heiligung der Freundschaft. In der Erzählung „Der alte Gärtner" endlich bläst ein Wind der schärfsten Wirklichkeit, aber bei der Lösung des Konfliktes erscheint das Übersinnliche in ergreifender Weise.